

Fischarten-Datenblatt

Name:	SEGELKÄRPFLING
Wissenschaftl. Name:	Poecilia velifera
Herkunft:	Mittelamerika: Mexiko, Yucatan
Größe:	10-18 cm
Beckenlänge:	120 cm
pH-Wert:	7-8,5
Wasserhärte:	15-35° dGH
Temperatur:	25-28° C
Ernährung:	Pflanzenkost, Eiweißfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Brackwasserfisch! Benötigt Salzzugabe und ist deshalb NUR für Brackwasserbecken geeignet und nicht für Gesellschaftsbecken!

Haltung: Segelkärrpflinge sind schwimmfreudige Tiere und sollten deshalb erst ab 120-cm-Becken gehalten werden. Das Becken sollte mit sehr dichter Randbepflanzung und genügend freiem Schwimmraum ausgestattet sein. Schwimmpflanzen mit langen Wurzeln werden gerne als Versteck benutzt. Algenfrei sollten die Becken auch nicht sein, da die Tiere sich gerne mal ein paar Algen schmecken lassen.

Segelkärrpflinge reagieren sehr empfindlich auf zu hohe Nitratwerte und Verunreinigungen im Wasser, deshalb ist ein regelmäßiger Wasserwechsel sehr wichtig. Dagegen vertragen Segelkärrpflinge Salzgehalte bis zu 100 g pro 10 l Wasser, dabei verkümmern aber die Pflanzen!

Als Schwarmfische sollten Segelkärrpflinge nie allein gehalten werden! Um unkontrollierte Vermehrung zu verhindern können sie gut in geschlechtsgleichen Gruppen gehalten werden. Solange Männchen keine Weibchen sehen, sind sie untereinander friedlich. Sie sollten nicht mit Flossenzupfern vergesellschaftet werden, am besten mit bodenbewohnenden Welsen. Die Fische sollten mit pflanzlichen (Flocken, Salat, etc.), aber auch mit eiweißhaltigem Futter (Enchytraen, Cyclops, etc.) gefüttert werden.

Sozialverhalten, Geschlechtsunterschiede und Zucht: Die Bestimmung der Geschlechter ist bei erwachsenen Tieren sehr einfach. Erwachsene Segelkärrpfling-Männchen bilden eine sehr grosse Rückenflosse aus und sind am Gonopodium (zum Fortpflanzungsorgan umgewandelte Afterflosse) zu erkennen. Segelkärrpflinge sind normalerweise gegenüber anderen Fischarten friedlich. Wenn Männchen und Weibchen zusammen gehalten werden, umwerben die Männchen die Weibchen, präsentieren sich ihnen und fordern sie durch Schnauzenberührung am Bauch zur Fortpflanzung auf. Werden die Tiere in gemischten Gruppen gehalten, sollten mehr Weibchen als Männchen gehalten werden, damit diese die Weibchen nicht zu stark bedrängen. Bei Gruppen von 4-5 Männchen gibt es weniger Streitigkeiten als bei weniger Tieren.

Die Zucht ist nicht schwer, da es sich um lebendgebärende Fische handelt. Etwa alle 28 Tage werden 200 Junge geworfen. In

Fischarten-Datenblatt

Aufzuchtbecken mit pflanzlichen Trockenfutter und Artemia aufziehen.